



## NEWSLETTER Nr. 52 / 2022

- Editorial S. 1
- Vorankündigung 15. Jahrestagung der PKM S. 2
- Bericht von der 1. Gesundheitsplattform mit der ÖGK S. 3
- „Kindergesundheit in Not“ – PK der AK Wien und der PKM S. 4
- Kommt das Ende der integrativen Mehrstufenklassen? S. 5
- Kinder in Not - Kommentar anlässlich des offenen Briefes „Schulen in Not“ S. 6
- KIKICO – Kinder-ÄrztInnen-Netzwerk S. 7
- Expertenempfehlung zu retardiertem Melatonin bei ASS S. 9
- Ehrung für unsere Obfrau Sonja Gobara S. 10
- Termine, Empfehlungen S. 10

### Editorial

Eine kürzlich in der „Monatsschrift Kinderheilkunde“ publizierte Stellungnahme beschreibt auf wissenschaftlicher Basis in klaren, drastischen Worten die Defizite in der Gesundheitsversorgung von Kindern und Jugendlichen: unter dem Titel **„Der Bruch ethischer Normen durch die Ökonomisierung in der Kinder- und Jugendmedizin“** wurde ein Konsensuspapier der Kommission für ethische Fragen der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendmedizin (DAKJ) veröffentlicht, dessen Lektüre wir Ihnen dringend empfehlen.

<https://www.springermedizin.de/der-bruch-ethischer-normen-durch-die-oekonomisierung-in-der-kind/19690930>

Die Brisanz der Inhalte dieses Papiers beschreibt schon der Titel – auch wenn die aufgelisteten Defizite Menschen, die Kinder und Jugendliche betreuen, nicht neu sind. Sie bestehen in Österreich fast identisch ebenso wie im Herkunftsland der Stellungnahme und viele der genannten Probleme beschäftigen uns als Politische Kindermedizin seit über 15 Jahren.

So finden Sie auch einige der Inhalte des deutschen Konsensuspapiers in dieser Ausgabe unseres Newsletters, in dem von verschiedenen Seiten der Terminus „Not“ gebraucht wird. Man muss die Bedeutung des Wortes in vielfach schwierigen Zeiten natürlich differenziert sehen, aber für den jeweiligen Gültigkeits- bzw. Betrachtungsbereich beschreibt „Not“ einfach ein Systemversagen, das die Betroffenen – in unserem Fall Kinder und Jugendliche und deren Betreuungspersonen – massiv und mit allen Konsequenzen trifft.

Den vielfältigen Problemen im Gesundheitssystem bzw. Verbesserungsvorschlägen widmen sich die Beiträge von Reinhold Kerbl zur 1. Gesundheitsplattform der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) ab S.3 und der Bericht über die PK „Kindergesundheit in Not“ der Arbeiterkammer Wien und der PKM mit Sonja Gobara (S.4).

Im Anschluss an unsere letztjährige Jahrestagung „Bildung und Gesundheit“ beschäftigt uns das Thema Schule weiter: ab S.5 informiert Irene Promussas zur Frage integrative Mehrstufenklassen während Nicole Grois in einer engagierten Stellungnahme ab S.6 einen Aufschrei der PflichtschuldirektorInnen von Wiens bevölkerungsreichstem Bezirk Favoriten zum Anlass nimmt, Parallelen der Probleme im Schulbereich mit denen im Gesundheitsbereich zu sehen und aufzuzeigen.

Konstruktive Vorschläge und konkrete Arbeit war für uns immer Teil des politischen Einsatzes, diesmal dokumentiert durch die Darstellung der Homepage und Initiative KIKICO von Christine Fröhlich (S.7) und schließlich können wir Ihnen die von Reinhold Kerbl federführend mitgestaltete Expertenempfehlung zu retardiertem Melatonin bei ASS (Autismusspektrumstörung) zur Verfügung stellen – im Internet exklusiv.

Zuletzt ein Tipp zur Erbauung: auf S.10 finden Sie ein wörtlich ehrenvolles Bild unserer Obfrau Sonja Gobara. Wir gratulieren.

Ich wünsche Ihnen einen erholsamen Sommer – auch wenn die Probleme leider nicht Urlaub machen werden.

*Rudolf Püspök  
Herausgeber*

## Vorankündigung

### 15. Jahrestagung der Politischen Kindermedizin

# Aufwachsen in einer digitalisierten Welt Von der Gefährdung zur Chance

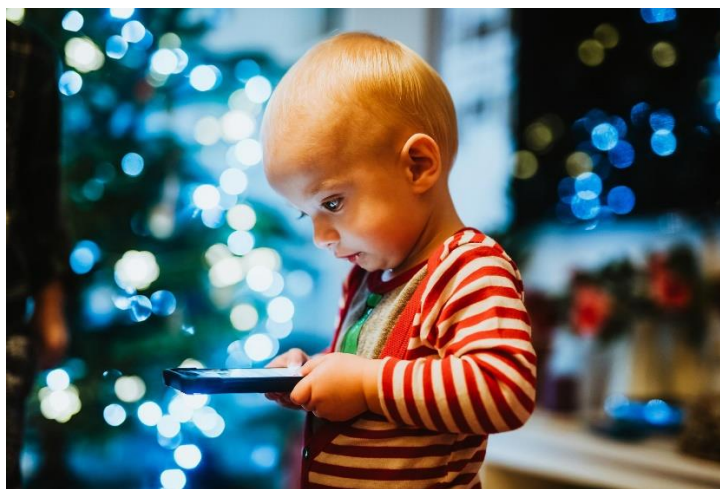


Foto: Pixabay/HelenJank

**21./22. April 2023**

**Salzburg, Parkhotel Brunauer**

Um einer wahrscheinlichen neuen Covid-Welle möglichst auszuweichen, wird die 15. Jahrestagung der Politischen Kindermedizin erstmals nicht für einen Herbsttermin geplant, sondern soll im Frühling 2023 primär als Präsenzveranstaltung stattfinden.

Die Themenbereiche sind:

- o Digitalisierung, Kind und Gesellschaft
- o Digitalisierung, Gesundheit und Entwicklung
- o Digitale Zukunft – Chancen für eine gelungene Zukunft



Für die Teilnahme an der Jahrestagung werden DFP-Punkte beantragt

Weitere Informationen im nächsten Newsletter und nach dem Sommer auf [www.polkm.org](http://www.polkm.org)

## 1. Gesundheitsplattform mit der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) am 9.6.2022

Wie andere Institutionen hat auch die Österreichische Gesundheitskasse (ÖGK) zusammen mit anderen Sozialversicherungen (SV) eine „Kindergesundheitsstrategie“ entwickelt. Die zu bearbeitenden Inhalte sind in einer 22-seitigen Broschüre zusammengefasst, diese ist über den Link <https://www.sozialversicherung.at/cdscontent/?contentid=10007.886487&portal=svportal> abrufbar.

Zur Umsetzung sucht die ÖGK die Kooperation mit anderen relevanten Partnern, einige davon wurden zur 1. ÖGK-Gesundheitsplattform am 9.6.2022 in die Räumlichkeiten der ÖGK eingeladen. Die Initiative dazu ging v.a. vom ÖGK-Generaldirektor Mag. Bernhard WURZER und dem Tiroler ÖGK-Fachbereichsleiter Dr. Arno MELITOPULOS aus, organisatorisch wurden sie dabei von Mag. Sophie OBERHAUSER unterstützt.

**Mag. Bernhard WURZER** (Generaldirektor Österreichische Gesundheitskasse) begrüßte die Teilnehmer:innen, bedankte sich für deren Teilnahme und betonte die Wichtigkeit interinstitutioneller und interdisziplinärer Kooperation.

**Dr. Arno MELITOPULOS** (Fachbereichsleiter Gesundheitssystem & Qualität Österreichische Gesundheitskasse, per Videokonferenz zugeschaltet) übernahm die Moderation der Tagung. Er hielt fest, dass es in verschiedenen Bereichen dringenden Handlungsbedarf gäbe, u.a. in der pädiatrischen Primärversorgung.

**Mag.a Sophie OBERHAUSER** (Bakk.a Kinder- und Jugendgesundheit im Competence Center Integrierte Versorgung / CCIV) präsentierte den aktuellen Stand der für 2022 – 2025 geplanten Kinder- und Jugendstrategie (Link s. oben).

**Ao. Univ.-Prof.in Dr.in Daniela KARALL** (Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde / ÖGKJ) berichtete insbesondere über die

Probleme bei der Nachbesetzung von §2-Kassenfacharztstellen für Pädiatrie. Sie erwähnte die Pressekonferenz „*Wo ist mein Kinderarzt*“ vom 10.3.2020 und ein von der ÖGKJ erstelltes 10-Punkte-Programm zur Verbesserung der Situation. Schließlich nannte sie verschiedene Alternativmodelle zur klassischen „Einzelkämpferordination“, für den Spitalsbereich die Vorteile der Manchestertriage.

**Mag.a Dr.in Caroline CULEN** (Geschäftsführung der Österreichischen Liga für Kinder- und Jugendgesundheit) nannte die multidimensionale Problematik durch COVID-19, von der insbesondere junge und sozial benachteiligte Menschen nachteilig betroffen waren. Als wesentlichen Kollateralschaden nannte sie insbesondere die psychischen Probleme (u.a. dokumentiert in der COPSY-Studie). Sie betonte, dass fehlende personelle Ressourcen neben Kinderfachärzt:innen auch andere Berufsgruppen betreffen.

**Univ.-Prof. Dr. Reinhold KERBL** (Stv. Obmann Politische Kindermedizin) berichtete u.a. von den Ergebnissen eines Surveys zu den Arbeitsvorstellungen der „Jungen“ und deren Argumenten, keine Kassenpraxis übernehmen zu wollen (s. auch <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/35739286/>). Er nannte Alternativen zu dieser Versorgungsform und nannte dafür u.a. die in der Obersteiermark umgesetzte „*Operation Bergdokter*“ (Kooperation zwischen Spitals- und niedergelassenem Bereich).

**Prim. Dr. Klaus VAVRIK** (Nationaler Koordinator Kindergarantie Programm Kinderchancen) berichtete, dass 22% aller Kinder und Jugendlichen von Armut und/oder sozialer Ausgrenzung bedroht sind. Es sei wichtig, die Kausalkette Soziale Ausgrenzung – schlechte Schulleistung – Schulabbruch – Langzeitarbeitslosigkeit – Armut zu unterbrechen.

Nach einer Pause wurden die einzelnen Beiträge diskutiert, dringend zu erledigende Agenda dargestellt und weitere Kooperation vereinbart.

**Der Dialog wird im Herbst 2022 fortgesetzt.**



© Daniela Karall

**Gruppenbild** der Präsenzteilnehmenden an der 1. Plattform Kinder- und Jugendgesundheit, die am 09.06.2022 auf Initiative der ÖGK in Wien stattfand. V.l.n.r.: Univ.-Prof. Dr. Thomas Müller, Direktor der Klinik für Pädiatrie I, Medizinische Universität Innsbruck; Mag. Christine Engel, ÖGK, Wien; Prim. Dr. Klaus Vavrik, Nationaler Koordinator Kindergarantie (Programm Kinderchancen), Wien; Prim. Univ.-Prof. Dr. Reinhold Kerbl, Stv. Obmann Politische Kindermedizin, Leoben; Mag. Lisa Gugglberger, Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem Abteilungsleiter-Stv., Gesundheit Österreich GmbH (GÖG), Wien; Ao. Univ.-Prof. Dr. Daniela Karall, Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde, Innsbruck; Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Kaulfersch, em. Leiter der Abteilung für Pädiatrie in Klagenfurt; Dr. Andreas Krauter, Leiter ÖGK Medizinischer Dienst, Wien; Mag.a Dr.in Caroline Culen, Geschäftsführung der Österreichischen Liga für Kinder- und Jugendgesundheit, Wien.

**Nicht im Bild:** Dr. Rainer Thomas, ÖGK Jurist und Generaldirektorstellvertreter, Wien; und Mag. Sophie Oberhauser, Bakk. Kinder- und Jugendgesundheit im Competence Center Integrierte Versorgung (CCIV).

**Per Video zugeschaltet** waren Dr. Arno Melitopoulos, Fachbereichsleiter Gesundheitssystem und Qualität Österreichische Gesundheitskasse, Mag. Caroline Gorfer, ÖGK, Johanna Horn, MBA, Präsidentin des Berufsverbandes Kinderkrankenpflege Österreich (BKKÖ), und Univ.-Prof. Dr. Paul Plener, Leiter der Univ.Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Wien.

Reinhold Kerbl  
Stv. Obmann der PKM  
Generalsekretär der ÖGKJ

## KINDERGESUNDHEIT IN NOT

Pressekonferenz  
AK Wien und PKM  
am 9.5.2022



Zum Thema Kindergesundheit veranstaltete die Arbeiterkammer Wien am 9.5. eine PK mit ihrem **Direktor Christoph Klein** und unserer **Obfrau Sonja Gobara**.



© Lisi Specht, BAK



© DI Robert Alexander Herbst

Im Mittelpunkt stand die Darstellung vieler von uns schon seit Jahren aufgezeigter Defizite in der medizinischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen, besonders unter dem Blickpunkt des Zugangs zu Leistungen für sozial schwache Familien.

Aus den Presseunterlagen:

***Im besten Sozialstaat der Welt bekommen alle die beste gesundheitliche Versorgung – doch im Bereich Kindergesundheit ist Österreich weit davon entfernt, ein Vorbild zu sein. Der Nationale Aktionsplan zur Umsetzung der EU-Kindergarantie bietet die Chance, die Lücken in der Versorgung zu schließen.***

*Im Juni 2021 hat der EU-Rat die „Europäische Garantie für Kinder“ beschlossen, die unter anderem den kostenlosen Zugang zu einer hochwertigen Gesundheitsversorgung beinhaltet. Der Nationale Aktionsplan, den Österreich zur Umsetzung vorlegen wird, muss Antworten darauf finden, dass Österreich weit davon entfernt ist, eine umfassende Gesundheitsversorgung von Kindern zu garantieren.*

Folgende Zwischentitel beschreiben die Problembereiche, die der Presse detaillierter dargestellt wurden:

- Neue Krankheitsbilder erfordern neue Therapieformen
- Behandlung auf E-Card – nur solange Vorrat reicht
- Für solide Planung fehlen Daten – aber auch die wenigen zeigen Unterversorgung
- Fehlende Ressourcen auch bei der Psychotherapie
- KinderärztInnen mit Kassenvertrag dringend gesucht!
- Rollstuhl, orthopädische Schuhe und andere Hilfsmittel – Hindernislauf für Eltern und Kinder
- Unterversorgung: nicht nur unmenschlich, auch wirtschaftlich dumm

Abschließend wurden folgende Forderungen erhoben:

**Der Nationale Aktionsplan zur Umsetzung der EU-Kindergarantie muss daher ...**

*einen strukturierten mehrjährigen Prozess vorlegen, in dem die Lücken in der Gesundheitsversorgung der Kinder systematisch geschlossen werden. Dazu werden – neben brauchbaren Daten – zusätzliche Mittel des Bundes erforderlich sein, die sich über einen mehrjährigen Betrachtungszeitraum freilich mehr als rechnen. Zur Sicherstellung der kostenfreien Behandlung bei niedergelassenen KinderärztInnen müssen pädiatrische Primärversorgungszentren und Lehrpraxen ermöglicht sowie systematische Lösungen zur Einbindung der WahlärztInnen erarbeitet werden.*

Von der Pressekonferenz wurde in vielen Printmedien und im ORF berichtet, siehe u.a. <https://wien.orf.at/stories/3155504/>

Die Presseunterlagen mit allen detaillierten Darstellungen finden Sie unter [https://wien.arbeiterkammer.at/service/presse/Presseunterlage\\_Kinderge-sundheit\\_20220509..pdf](https://wien.arbeiterkammer.at/service/presse/Presseunterlage_Kinderge-sundheit_20220509..pdf)

## Kommt das Ende der integrativen Mehrstufenklassen?



Foto © Anja Grundböck

Die Zeit der Pandemie hat dem Inklusionsgedanken gar nicht gut getan. Unter vielen politisch und theoretisch Zuständigen gewinnt man den Eindruck, dass wir derzeit „andere Sorgen hätten“. Aber genauso wie man den Klimawandel nicht beiseiteschieben kann, kann man auch den fortschreitenden Wunsch von Menschen mit Behinderungen und / oder chronischen Erkrankungen nach Inklusion nicht mehr ignorieren. Gott sei Dank – die Betroffenen werden lauter und fordern ihre Rechte ein.

Es gibt ja kaum wirklich inklusive Schulmodelle in Österreich. In Wien können sich zum Beispiel zumindest die Schule am Himmel oder die Lernwerkstatt Brigittenau rühmen, Inklusion zu leben. Daneben gibt es seit 25 Jahren an einigen Schulen so genannte integrative Mehrstufenklassen, nicht zu verwechseln mit Mehrstufenklassen ohne Integration. Beide brauchen in etwa gleich viele Ressourcen an zusätzlichen Teamlehrer:innen, um ihrer Aufgabe – das gleichzeitige Unterrichten von mehreren Schulstufen, bei den integrativen zusätzlich eben Kinder mit und ohne Behinderungen – nachkommen zu können. Ein weiterer Unterschied wiederum zu Regelklassen mit Integration (schade, dass wir immer noch nicht von Inklusion sprechen können!) besteht darin, dass in letzteren eben immer nur eine Schulstufe gleichzeitig unterrichtet wird.

Nun sollen integrative Regelklassen und integrative Mehrstufenklassen gleich viele Ressourcen zugeteilt bekommen – das geht sich nicht aus. Die Folge davon ist, dass sich immer mehr Schulleiter:innen eine integrative Mehrstufenklasse nicht mehr antun wollen und können.

In Zahlen: Für Wien bräuchte es 20 Teamlehrer:innen – ist es möglich, dass es diese nicht gibt, um dieses tatsächlich inklusive Klassenmodell zu erhalten? Wir wissen von vielen Jungpädagog:innen, dass sie noch vor Abschluss ihres Studiums an allen möglichen Stellen eingesetzt werden, was aber nicht immer unproblematisch ist. Gleichzeitig hört man aber auch von vielen stellensuchenden Pädagog:innen, die keinen Job finden – was läuft da schief?

Immer öfter bekommt die sehr rührige Gruppe „Bessere Schule.Jetzt“ ([Startseite - BESSERE SCHULE JETZT!](#)), eine professionell organisierte Gruppe von Eltern, Pädagog:innen und Schulleiter:innen mit Unterstützung von Lobby4kids, zu hören, dass es jetzt hauptsächlich um Ressourcen für die kommenden ukrainischen Kinder geht. Es ist nicht nur fies, eine schwache Gruppe gegen die andere auszuspielen, sondern die Information ist einfach auch falsch, siehe <https://www.eib.org/de/press/all/2022-193-stand-up-for-ukraine-eib-pledges-additional-eur4-billion-to-support-ukrainian-war-refugees>

"EIB [Anm.: Europäische Investitionsbank] plant als Teil ihres Ukraine-Solidaritätspakets ein Vier-Milliarden-Euro-Programm, um EU-Länder bei der Aufnahme ukrainischer Kriegsflüchtlinge zu unterstützen und wichtige soziale Infrastruktur bereitzustellen.“ Die EU hat einen milliardenschweren Fördertopf für ukrainische Kinder zur Verfügung gestellt, sodass der Inklusionstopf nicht hierfür geleert werden muss.

Was bedeutet das? Dass Eltern und andere Schulpartner:innen diesmal vehement den Erhalt dieser Klassen fordern werden. Inzwischen beschäftigt sich auch die Volksanwaltschaft schon mit diesem Thema.

Das Versprechen des zuständigen Stadtrates Wiederkehr, sich Inklusion auf die Fahnen zu heften, scheint einmal mehr nicht eingehalten zu werden. Ebenso wenig wie die Aussicht, dass ein Nationaler Aktionsplan Behinderungen 2022 bis 2030 diesmal nicht in der Schublade verschwinden wird. Aber das ist eine andere Geschichte, mehr davon nächstes Mal.

Irene Promussas  
Vorstandsmitglied der PKM  
Obfrau Lobby4Kids

## KINDER IN NOT

### Kommentar anlässlich des offenen Briefes „SCHULEN IN NOT“

Am 23.5. dieses Jahres sandten die Pflichtschuldirektor:innen Favoritens, des mit 212.000 Einwohner:innen bevölkerungsreichsten Stadtteils Wiens, größer als Linz, die drittgrößte Stadt Österreichs, einen „offenen Brief“ „**SCHULEN IN NOT**“ in Form von E-mails an den Bildungsminister Martin Polaschek, den Bildungsstadtrat Christoph Wiederkehr, den Bildungsdirektor Heinrich Himmer, die Leiterin der MA 56 Andrea Trattinig, den Zentralausschluss der Wiener Lehrer:innen sowie an diverse Medien.

Link: [offener Brief DirektorInnen Favoriten 2206.pdf \(polkm.org\)](#)

**Die Pflichtschuldirektor:innen schlagen Alarm:** Massiver Ressourcenmangel an Personal, Nachwuchs und administrativem Personal stehen einer steigenden Zahl an Schüler:innen mit zunehmender pädagogischer und sozialer Bedürftigkeit gegenüber. Die Auswirkungen der Coronapandemie und die Migrationsströme der letzten Jahre bringen das Schulsystem zum Kollabieren.

Wir Kinderärzt:innen und Kindertherapeut:innen kämpfen mit den gleichen Problemen - Ressourcenmangel, Nachwuchsmangel und steigende Bedürftigkeit der Familien, kulturelle und sprachliche Verständigungsprobleme. Wohin man auch schaut - **sämtliche Professionen, die mit Kindern arbeiten, die Kinder unterstützen und fördern sollen, sind am Limit!** Über viele Jahre unterbezahlt, aber überarbeitet, nicht wahrgenommen und nicht geschätzt.

Die Politische Kindermedizin hat 2021 ihre Jahrestagung dem Thema „Bildung und Gesundheit“ gewidmet, 2018 stellten wir bei unserer Jahrestagung die Frage „Medizinisch – therapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen. Wer hat die Verantwortung? Wer nimmt sie wahr?“

Erschreckendes ist in den letzten Jahren passiert und erschreckend viel. Migration, Digitalisierung, industrialisierte Ernährung und Pandemie stellen immer extremere Anforderungen an unsere Gesellschaft. Aber zur Bewältigung dieser Herausforderungen **fehlt es an allen Ecken und Enden:**

- Investitionen in profunde Ausbildung von Kinderärzt:innen, Kinderkrankenpfleger:innen und Pädagog:innen vom Kindergarten bis zu höheren Schulen
- Investitionen in administratives Personal, damit die Arbeit am Kind nicht von Bürokratie aufgeessen wird
- Personalaufstockung für genügend Valenzen für Sprach- und Integrationsförderung
- Investitionen in Elternbildung, Frühe Hilfen, kostenfreie Sport- und Bewegungsprogramme, Schulungen zu gesunder Ernährung, zum Umgang mit chronisch kranken Kindern, kostenfreie psychologische und sozialarbeiterische Unterstützung
- kostenfreie Therapien für alle Kinder, wo Prävention zu spät kommt oder nicht ausreicht
- Investitionen in die Attraktivierung des öffentlichen Gesundheitswesens, damit Kassenstellen nachzubesetzen sind.

Generell: **Investitionen in eine aufwandsadäquate Bezahlung, die für eine Wertschätzung all dieser Berufsbilder steht, welche dafür sorgen, dass die nächsten Generationen gesund heranwachsen können und in ihrer Entwicklung und ihrer Bildung gefördert werden.**

All das wird von Expert:innen seit Jahrzehnten eingemahnt. Es gibt aber nach wie vor nur halbherzige Reformen. Es werden Lücken gestopft, statt das System von Grund auf mit Mut und Visionen zu erneuern und dadurch für den „Nachwuchs“ wieder attraktiv zu machen. All das wäre notwendig für eine gesunde Gesellschaft.

Die Reformunwilligkeit oder -unfähigkeit der Verantwortlichen wird viel persönliches Leid verursachen, viele chronisch Kranke mit massiven physischen und psychischen Problemen werden heranwachsen, werden nicht am Arbeitsmarkt Fuß fassen können und zu sozialer Instabilität und hohen Kosten für die Volkswirtschaft führen.

Die beste Zeit einen Baum zu pflanzen, der Schatten gibt, war vor 20 Jahren. Die zweitbeste Zeit ist heute. Nehmen wir Verantwortung wahr und verändern wir, was in unserer Macht steht – und verlangen wir dasselbe von unseren Politiker:innen.

*Nicole Grois, Leiterin der AG „Kind-Arm-Krank“ und „Kinderflüchtlinge“*

## KIKICO Kinder-ÄrztInnen-Netzwerk

Wir stellen Ihnen hier Details zu der im letzten Newsletter angekündigten Website [www.kikico.net](http://www.kikico.net) vor:



**KIKICO** steht für

- **K**ommunikativ.
- **I**nformativ.
- **K**ompetent.
- **I**deenwerkstatt.
- **C**ommunity für Kinder.

### Hintergründe zu der Website des Kinder-Ärzt:innenNetzwerks:

Im März 2019 fand eine erste Ideenwerkstatt statt, weil wir Fachärzt:innen der Kinder- und Jugendheilkunde mit dem Spezialgebiet der Entwicklungs- und Sozialpädiatrie nicht mehr alleine die Verantwortung für die therapeutische, pädagogische und psychosoziale Mangelversorgung unserer Kinder und Jugendlichen tragen wollten, die sich in schlechteren körperlichen, geistigen und seelischen Gesundheitsparametern zeigte. Ein Netzwerk zum Austausch von Ressourcen wurde gegründet.

Bald schlossen sich Fachkräfte, die mit Kindern und Eltern diagnostisch, therapeutisch und pädagogisch arbeiteten und die Zusammenarbeit mit engagierten Kinderärzt:innen schätzten, an. Wissen und Erfahrungen mit Ressourcen wurden ausgetauscht, die Zusammenarbeit mit Eltern gesucht, bis die Idee einer gemeinsamen Website mit laufenden Aktualisierungen zu Angeboten, mit Informationen und Veranstaltungen entstand.

**Das Fundament von KIKICO.NET sind wir alle**, die mit Kindern arbeiten. Wenn wir alle sichtbar sind, wächst KIKICO.NET zu dem Dorf, das Kinder unterstützen kann.

### Das Redaktionsteam der Website:

- Dr.in Arnika Thiede, KFÄ, Oberärztin bei den Barmherzigen Brüdern in Linz, Institut für Sinnes- und Sprachneurologie, Leiterin der AG ESP der ÖGKJ,
- Doz. Dr.in Nicole Grois, Kassen-KFÄ in Wien mit Schwerpunkt Migration und Flucht, Leiterin des Referats Transkulturelle Pädiatrie der ÖGKJ,
- Dr.in Irene Promussas, Pharmazeutin, Gründerin und Vorsitzende der Selbsthilfegruppe Lobby4kids,
- Dr.in Beate Pietschnig, KFÄ mit Schwerpunkt Neonatologie, Mitglied der Ernährungskommission, IBCLC-Stillberaterin, seit 2020 im Ruhestand,
- Dr. Michael Mayr, Allgemeinarzt mit Schwerpunkt Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen, Gründer des Vereins Teddy Schwarzohr und musikalischer Visionär,
- Dr. Andreas van Egmond-Fröhlich, KFA in der Klinik Favoriten, Spezialisierung in Pulmologie und Heimbeatmung für neuromuskulär erkrankte Kinder, Klimaaktivist,
- Dr. Othmar Fohler, KFA im Unruhezustand, Schwerpunkt „Ideengeber und Reflektor für alles“,
- Dr.in Christine Fröhlich, KFÄ bei der MA15, Gruppe Pädagogisch-Medizinischer Dienst für Kindergärten und Familienzentren.

4 von 8 Mitgliedern des Redaktionsteams sind auch im Vorstand der PKM tätig.

### Wie findet die Informationssuche auf der Website statt?

Bereits in der Kopfleiste der Website finden Sie den Button **Suche**..., wie auch auf der Seite Info als Suchbegriff..., wo Sie mehrere Schlagwörter, mit Komma getrennt, nebeneinander eingeben können. So finden Sie die passgenauen Informationsartikel. Sie sehen auf der Info-Seite auch die häufigsten Schlagwörter, die Sie direkt anklicken können, oder Kategorien.

So finden Sie alle **Artikel**, die jemals für die Website geschrieben wurden, über Schlagwörter wieder. Unser Ziel ist es, Artikel für jede Kategorie zu schreiben, die nicht nur allgemeine oder spezielle Informationen

beinhalten, sondern **Adressen und Links** zu Angeboten und Ressourcen für die jeweilige Kategorie (siehe z.B. Aufsuchende Hilfen, Ernährung). Diese Adressen wollen wir über regionale Netzwerke evaluieren und aktualisieren lassen. Noch sind die Beiträge Wien-lastig, das soll sich mit Ihrer Hilfe ändern!

**Videos** laufen zumeist über unseren eigenen Youtube-Kanal, wie beim **Mitschnitt der 14. Jahrestagung der PKM „Bildung und Gesundheit“**, welche auf der Website mit allen Vorträgen öffentlich nachzuhören und zu sehen ist. Bei der Jahrestagung der ÖGKJ vom 6.-8. Oktober 22 werden wir einen Stand zur Präsentation von KIKICO.NET benutzen, um ressourcenorientierte praktische, realistische und visionäre Gedankensplitter und Ideenbauwerke der Tagungsteilnehmer:innen aufzunehmen.

**Veranstaltungen** finden Sie auf der Seite Events, wie z.B. die Autismusseminare des Ambulatorium Sonnenschein.

Wir unterstützen uns gegenseitig und sind gemeinsam stärker, damit die Netze für Kinder und Jugendliche groß genug sind, alle aufzufangen; durch den Erfahrung- und Wissensaustausch der unterschiedlich gut vernetzten Teilnehmer:innen kann jede/r Einzelne etwas für den Alltag in der Arbeit mit Kindern mitnehmen.

Ich möchte gerne den Aufruf aus dem letzten Newsletter wiederholen:

Ein Anfang ist gemacht, jetzt sind wir alle gefragt, mitzuwirken und mit Beiträgen und Angeboten in ganz Österreich einen Ressourcen-Pool zu entwickeln. Mit jedem neuen Artikel wächst die Chance, das passende Angebot für ein Kind zu finden.

Sie haben ein medizinisches-therapeutisches-pädagogisches-psychosoziales Angebot? Bitte gehen Sie auf das Feld "Kontaktieren Sie uns" und senden Sie uns Ihre Nachricht. Dann erhalten Sie die (einfache) Anleitung zu einem rasch veröffentlichbaren Artikel und das Passwort für den **internen Bereich**, der ebenso als „work in progress“ aufgebaut und erweitert wird.

*Christine Fröhlich*

*Vorstandsmitglied der PKM*

(für das Redaktionsteam von KIKICO.NET)



## Expertenempfehlung zu retardiertem Melatonin bei Autismusspektrumstörung (ASS)

60-70% aller Kinder mit Autismusspektrumstörung (ASS) zeigen (auch) Schlafstörungen, wobei Durchschlafstörungen gegenüber Einschlafstörungen überwiegen. Eine Therapie mit Melatonin kann die Situation verbessern, dafür kommt wegen der prolongierten Wirkung v.a. retardiertes Melatonin in Betracht.

Seit kurzem ist nach einer PUMA-Zulassung (paediatric use marketing authorisation) dieses Präparat auch in Österreich verfügbar. Obwohl eine randomisierte placebokontrollierte Doppelblindstudie die Wirksamkeit dieser Therapie belegt und eine AWMF-Leitlinie dem Präparat einen Zusatznutzen zuerkennt, erfolgt bisher in Österreich keine Erstattung durch die Sozialversicherungen. Eine interdisziplinäre Expertengruppe hat sich im April 2022 für eine solche ausgesprochen.

Folgende Personen beteiligten sich an der Expertenrunde und in weiterer Folge an der Konsensusempfehlung:

### Prim. Univ.-Prof. Dr. Reinhold Kerbl (Vorsitz)

Kinder- und Jugendheilkunde, LKH Hochsteiermark/Leoben

### Dr. Gerald Bachinger

Patienten- und Pflegeanwalt, NÖ

### Dr. Sara Baumgartner Sigl

Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde, Schwerpunkt Neuropädiatrie, MedUni Innsbruck

### Prim. Dr. Ralf Gößler

Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und psychotherapeutische Medizin, Klinik Floridsdorf

### Ass.Prof. Dr. Brigitte Hackenberg

Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie Psychiatrie und Neurologie; PSD Eisenstadt

### OA Dr. Johannes Hofer

Neurologisch-Linguistische Ambulanz, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Linz

### Dr. Marie Therese Janousek

Autismus-Therapiezentrum der VKKJ im Sonnwendviertel, Wien

### Prim. Univ.-Prof. Dr. Paul Plener

Univ. Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, MedUni Wien

### Univ.-Prof. Dr. Christian Popow

Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Medizinische Universität, Wien

### Dr. Werner Sauseng

Facharzt für Kinder und Jugendheilkunde, Kumberg

Folgendes **Konsensusstatement** wurde gemeinsam erarbeitet:

- 1) Patienten mit Autismus-Spektrum-Störung haben häufig Schlafprobleme
- 2) Bestehende Schlafstörungen beeinträchtigen das Befinden des Patienten und seiner Familie, bedingen aber auch Sekundärprobleme wie eine Entwicklungsverzögerung
- 3) Inadäquate Behandlung führt zu eingeschränkter Lebensqualität
- 4) Die Wirksamkeit von retardiertem Melatonin bei Schlafstörungen ist in mehreren kontrollierten Studien belegt.
- 5) Slenyto® ist das derzeit einzige zugelassene Medikament für diese Indikation bei Kindern und Jugendlichen
- 6) Das Expertengremium sieht einen Zusatznutzen in der Kostenerstattung dieses Medikaments

Eine ausführliche Zusammenfassung der im Videomeeting besprochenen Inhalte erschien als Sonderheft der Zeitschrift „Clinicum NeuroPsy“, das wir mit Zustimmung des Verlags als besonderes Service auf unsere Homepage stellen konnten:

[http://www.polkm.org/archive/CCA\\_Neuro\\_2022\\_SH\\_Schlafsto%C%88rungen\\_Autismus\\_Medis.pdf](http://www.polkm.org/archive/CCA_Neuro_2022_SH_Schlafsto%C%88rungen_Autismus_Medis.pdf)

Es bleibt abzuwarten, ob dieses Konsensusstatement dazu beitragen kann, eine Übernahme der Behandlungskosten durch die Krankenkasse(n) zu erreichen.

Wünschenswert ist dies allemal !

*Reinhold Kerbl  
Stv. Obmann der PKM  
Generalsekretär der ÖGKJ*

## Ehrung für Sonja Gobara



© NLK Pfeiffer

Am 21.06 wurde Frau Prim. Dr. Sonja Gobara, MSc das Große Goldene Ehrenzeichen des Landes NÖ für Ihre Verdienste im Bereich Gesundheit von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner verliehen. Siehe: [https://www.noel.gv.at/noel/Ehrenzeichen-Ueberreichung\\_im\\_NOel\\_Landhaus9.html](https://www.noel.gv.at/noel/Ehrenzeichen-Ueberreichung_im_NOel_Landhaus9.html)

## Empfehlungen, Termine



Aus dem Begleittext des neuesten Newsletters der AG Schwerpunkte und Netzwerke für Seltene Erkrankungen:

*Der News-let-ter gibt Auskunft über die eher geringen Entwicklungen der letzten Monate im Bereich der Seltenen Erkrankungen (SE). Allerdings hat das Gesundheitsministerium den momentanen Weg bei der **Umsetzung des Nationalen Aktionsplans für SE** detailliert und mit durchaus positiven Aussichten verknüpft.*

*Eine österreichische Medizinuniversität habilitiert erstmalig einen **Kinderchirurgen**, der sich der **Schwerpunktsetzung** verschrieben hat.*

*Die Diskussion um die **Preisbildung für sehr teure Medikamente** scheint in die Gänge zu kommen.*

*Wenn auch die Pandemie die organisatorische Entwicklung im Bereich der SE beträchtlich tangiert hat, gibt es zumindest wieder **Hoffnung**.*

<http://www.polkm.org/newsletter-rare-diseases/newsletter-rare-diseases-22-1-2.pdf>



## Von Versorgungslücken zur Netzwerkforschung

### 12. Österreichischer Kongress für Seltene Krankheiten

23. & 24. September 2022, Linz

Programm und Details auf:

<https://www.forum-sk.at/seltene-krankheiten/wp-content/uploads/2022/06/2022-09-23-OESK-12-Linz-Programm-v.2022-06-10.pdf>



Ende September startet ein neuer

## Universitätslehrgang Transkulturelle Medizin und Diversity Care

Medizinische Universität Wien

Tel. +43 (0)1 40160 - 34613

<https://www.meduniwien.ac.at/web/studium-weiterbildung/universitaere-weiterbildung/alle-lehrgaenge-und-kurse/transkulturelle-medizin-und-diversity-care/>

e-mail: [ulq-transkulturelleMed@meduniwien.ac.at](mailto:ulq-transkulturelleMed@meduniwien.ac.at)



**Mittwoch, 14. September 2022  
ganztagig im Wiener Rathaus**

Die Jubiläumstagung versammelt Vorträge, Diskussionen und interaktive Formate entlang der Kinderliga-Schwerpunktthemen der letzten 15 Jahre! In Rahmen der Tagung will man einen aktuellen Blick auf diese nach wie vor hochaktuellen Themen werfen.

- Kinderschutz
- Bildung
- Flucht
- Armut
- Seelische Gesundheit
- Corona

Laufend aktualisierte Informationen und Anmeldung zur Tagung über die [Website der Kinderliga](#)

Impressum / Offenlegung (§§ 24,25 MedienG)  
Medieninhaber und Herausgeber Verein Politische Kindermedizin, 3100 St. Pölten, Defreggerstr. 6/17  
E-Mail: [office@polkm.org](mailto:office@polkm.org)  
Homepage: [www.polkm.org](http://www.polkm.org)

Für Inhalt und Zusammenstellung verantwortlich:  
Prim. Dr. Sonja Gobara, Prof. Dr. Reinhold Kerbl und Dr. Rudolf Püspök  
Weitere Beiträge in Verantwortung der jeweiligen Autorinnen und Autoren.

Fotos: © Copyright ist bei den jeweiligen Fotos angegeben

Erklärung über die grundlegende Richtung im Sinne des § 25 Abs 4 MedienG:

Der Newsletter der Politischen Kindermedizin unterstützt die Umsetzung der statutarischen Vereinszwecke (<http://www.polkm.org/statuten.pdf>), insbesondere die Punkte

- Stärkung des Bewusstseins für die gesellschaftliche Verantwortung in der Kindermedizin und
- Aufzeigen und Veröffentlichen von Defiziten und deren Ursachen in der medizinischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen

Kontakt, Informationsaustausch oder Beendigung der Zusendung unter [office@polkm.org](mailto:office@polkm.org)